



## GEBRAUCHSINFORMATION: Information für den Anwender

# Atenolol AL comp.

## Wirkstoffe: Atenolol 100 mg/Chlortalidon 25 mg pro Filmtablette

**Lesen Sie die gesamte Gebrauchsinformation sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen.**

- Heben Sie die Gebrauchsinformation auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese dieselben Symptome haben wie Sie.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

### Diese Gebrauchsinformation beinhaltet:

1. Was ist Atenolol AL comp. und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Atenolol AL comp. beachten?
3. Wie ist Atenolol AL comp. einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Atenolol AL comp. aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

## 1. Was ist Atenolol AL comp. und wofür wird es angewendet?

Atenolol AL comp. ist ein blutdrucksenkendes Arzneimittel. Es enthält eine Kombination aus einem Beta-Rezeptorenblocker und einem harntreibenden Arzneimittel (Diuretikum).

Atenolol AL comp. wird angewendet zur Behandlung von Bluthochdruck (Hypertonie).

Atenolol AL comp. ist angezeigt bei Patienten, deren Blutdruck mit Atenolol oder Chlortalidon allein nicht ausreichend gesenkt werden konnte.

## 2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Atenolol AL comp. beachten?

### Atenolol AL comp. darf nicht eingenommen werden

- wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen Atenolol, andere Beta-Rezeptorenblocker, Chlortalidon sowie andere Thiazide bzw. Sulfonamide oder einen der sonstigen Bestandteile von Atenolol AL comp. sind.
- bei Herzmuskelschwäche (manifeste Herzinsuffizienz).
- bei akutem Herzinfarkt.
- bei Schock.
- bei mittelgradigen bis schweren Erregungsleitungsstörungen von den Herzvorhöfen auf die Herzkammern (AV-Block II. oder III. Grades).
- bei unregelmäßigem Herzschlag, der häufig sehr langsam und manchmal sehr schnell ist (Sinusknotensyndrom).
- bei Erregungsleitungsstörungen zwischen Sinusknoten und Vorhof (sinuatrialer Block).
- bei einem Ruhepuls von unter 50 Schlägen pro Minute vor Behandlungsbeginn (Bradykardie).
- bei stark erniedrigtem Blutdruck (Hypotonie).
- bei Übersäuerung des Blutes (Azidose).
- bei Neigung zu Bronchialverkrampfungen (bronchiale Hyperreagibilität, z. B. bei Asthma bronchiale).
- bei Spätstadien von Durchblutungsstörungen der Arme oder Beine.
- bei gleichzeitiger Gabe von bestimmten MAO-Hemmstoffen (Arzneimittel gegen Depressionen). Ausgenommen sind MAO-B-Hemmstoffe (Arzneimittel gegen die Parkinson'sche Krankheit).
- bei schweren Nierenfunktionsstörungen (Niereninsuffizienz mit stark eingeschränkter oder fehlender Harnproduktion [Oligurie oder Anurie]; Kreatinin-Clearance kleiner als 30 ml/min und/oder Serum-Kreatinin über 1,8 mg/100 ml).
- bei schweren Leberfunktionsstörungen mit Bewusstseinsstörungen.
- bei klinisch bedeutsamen Störungen im Mineralhaushalt wie erhöhtem Kalziumgehalt im Blut sowie Natrium- oder Kaliummangel.
- bei Gicht.
- in der Schwangerschaft.
- in der Stillzeit.

#### Kinder

Kinder dürfen mangels ausreichender Therapieerfahrung nicht mit Atenolol AL comp. behandelt werden.

### Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Atenolol AL comp. ist erforderlich bei

- geringgradigen Erregungsleitungsstörungen von den Herzvorhöfen auf die Herzkammern (AV-Block I. Grades).
- Vorliegen einer Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) mit stark schwankenden Blutzuckerwerten: Zustände mit stark erniedrigtem Blutzucker möglich; ein warnender schneller Herzschlag kann verschleiert sein.
- längerem strengen Fasten oder schwerer körperlicher Belastung: Zustände mit stark erniedrigtem Blutzucker möglich; Warnzeichen eines erniedrigten Blutzuckers können verschleiert sein.
- Vorliegen eines hormonproduzierenden Tumors des Nebennierenmarks (Phäochromozytom): Vorherige Therapie mit Alpha-Rezeptorenblockern erforderlich.
- gleichzeitiger Anwendung von bestimmten Arzneimitteln gegen Herzleistungsschwäche (Digitalispräparate), bestimmten entzündungshemmenden Arzneimitteln (Glukokortikoiden) oder Abführmitteln.
- eingeschränkter Leberfunktion.
- eingeschränkter Nierenfunktion leichteren Grades.
- Schuppenflechte (Psoriasis) in der persönlichen oder familiären Vorgeschichte.
- einer bestimmten Form von Brustschmerzen (Angina pectoris), bei der die Schmerzattacken überwiegend in Ruhe auftreten (Prinzmetal-Angina), da diese Anfälle vermehrt und z.T. verstärkt auftreten können.

Wirkstoffe aus der Gruppe der Beta-Rezeptorenblocker, wie das in diesem Arzneimittel enthaltene Atenolol, können die Empfindlichkeit gegenüber allergieauslösenden Substanzen und die Schwere von Überempfindlichkeitsreaktionen erhöhen. Wenn Sie schon einmal eine schwere Überempfindlichkeitsreaktion hatten oder wenn Sie sich einer Behandlung zur Schwächung bzw. Aufhebung der allergischen Reaktionsbereitschaft (Desensibilisierungstherapie) gegen Insektengifte (z. B. Bienen-, Wespenstich) unterziehen, dürfen Sie Atenolol AL comp. nur nach ausdrücklicher Verordnung Ihres Arztes einnehmen (siehe auch Abschnitt 4. „Welche Nebenwirkungen sind möglich?“).

Beim Tragen von Kontaktlinsen ist die Möglichkeit eines verminderten Tränenflusses zu beachten.

Während der Behandlung mit Atenolol AL comp. wird Ihr behandelnder Arzt regelmäßig die Elektrolyte im Blut (insbesondere Kalium-, Natrium-, Kalzium-Ionen), Kreatinin und Harnstoff, Blutfette (Cholesterin und Triglyzeride), Leberwerte, Harnsäure sowie Blutzucker regelmäßig kontrollieren.

Während der Behandlung mit Atenolol AL comp. sollten Sie auf eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme achten und wegen erhöhter Kaliumverluste kaliumreiche Nahrungsmittel zu sich nehmen (z. B. Bananen, Gemüse, Nüsse).

Leichte Durchblutungsstörungen in den Armen und Beinen können durch Wirkstoffe aus der Gruppe der Beta-Rezeptorenblocker verschlimmert werden.

Durch den Betarezeptorenanteil von Atenolol AL comp. können die Anzeichen einer Schilddrüsenüberfunktion verschleiert werden.

Die Herzfrequenz wird durch den Betarezeptorenanteil von Atenolol AL comp. herabgesetzt. Falls Ihnen dies Beschwerden bereiten sollte, kann Ihr Arzt die Dosis reduzieren.

Wenn Sie an einer Minderdurchblutung des Herzmuskels leiden, sollten Sie Atenolol AL comp. nicht abrupt absetzen (siehe auch Abschnitt 3. „Wie ist Atenolol AL comp. einzunehmen?“).

Wenn Sie an einer einengenden Atemwegserkrankung leiden, kann es auch bei Anwendung eines Wirkstoffs aus der Gruppe der Betarezeptorenblocker, die sich speziell an das Herz richten (wie Atenolol), zu einer Verschlimmerung kommen. Ihr Arzt wird in diesem Fall das Absetzen von Atenolol AL comp. verordnen.

Die harntreibende Komponente von Atenolol AL comp. (Chlortalidon) kann einen niedrigen Kaliumspiegel im Blut hervorrufen. Lassen Sie daher Ihren Kaliumspiegel regelmäßig überprüfen; insbesondere, wenn Sie zu den älteren Patienten gehören, ein bestimmtes Herzmedikament (Digitalis) anwenden, eine kaliumarme Diät einhalten oder an Magen-Darm-Beschwerden leiden.

Wenn Sie eine Veranlagung für eine Zuckererkrankung haben (Diabetes mellitus), wird Ihnen Ihr Arzt Atenolol AL comp. nur mit Vorsicht verabreichen. Da bei einer Zuckerkrankheit die Warnzeichen des erniedrigten Blutzuckers, insbesondere erhöhte Herzfrequenz und Zittern der Finger, verschleiert werden können, sind regelmäßige Blutzuckerkontrollen erforderlich.

Durch die harntreibende Komponente von Atenolol AL comp. (Chlortalidon) kann der Harnsäurespiegel im Blut ansteigen. Lassen Sie gelegentlich Ihren Harnsäurespiegel überprüfen.

#### Dopingkontrollen

Die Anwendung von Atenolol AL comp. kann bei Dopingkontrollen zu positiven Ergebnissen führen.

### Bei Einnahme von Atenolol AL comp. mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Folgende Wechselwirkungen sind beschrieben worden:

- Andere blutdrucksenkende Arzneimittel, harntreibende Arzneimittel (Diuretika), gefäßerweiternde Substanzen (Vasodilatoren), bestimmte Schlafmittel (Barbiturate), bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von psychischen Erkrankungen (Phenothiazine, bestimmte Antidepressiva), Alkohol: Verstärkter Blutdruckabfall.
- Arzneimittel zur Behandlung von Herzschwäche und Bluthochdruck (ACE-Hemmer, z. B. Captopril, Enalapril): Zu Behandlungsbeginn Risiko eines massiven Blutdruckabfalls.
- Arzneimittel gegen Herzrhythmusstörungen (Kalziumantagonisten vom Verapamil- oder Diltiazem-Typ, andere Antiarrhythmika wie z. B. Disopyramid): Verstärkter Blutdruckabfall, stark verminderte Herzfrequenz, andere Herzrhythmusstörungen und Herzversagen sind möglich.

Die intravenöse Verabreichung der oben genannten Arzneimittel gegen Herzrhythmusstörungen bei Patienten, die mit Atenolol AL comp. behandelt werden, sollte unterbleiben (Ausnahme Intensivmedizin). Kalziumantagonisten vom Verapamil- und Diltiazem-Typ dürfen frühestens 48 Stunden nach dem Absetzen von Atenolol AL comp. verabreicht werden (siehe auch Abschnitt 2. „Atenolol AL comp. darf nicht eingenommen werden“).

- Bestimmte Arzneimittel, die den Blutdruck senken (Kalziumantagonisten vom Nifedipin-Typ): Verstärkte Blutdrucksenkung, in Einzelfällen Ausbildung einer Herzmuskelschwäche.
- Bestimmte Arzneimittel zur Blutdrucksenkung (Reserpin, Alpha-Methyl-dopa, Guanfacin, Clonidin): Verstärkung der blutdrucksenkenden Wirkung, stark verminderte Herzfrequenz, Verzögerung der Erregungsleitung am Herzen.

Wenn Sie Clonidin und Atenolol AL comp. gleichzeitig anwenden und Clonidin abrupt absetzen, kann Ihr Blutdruck überschießend ansteigen. Sie dürfen Clonidin erst absetzen, wenn Sie einige Tage zuvor die Einnahme von Atenolol AL comp. beendet haben. Anschließend können Sie Clonidin stufenweise absetzen (fragen Sie bitte Ihren Arzt). Sie dürfen die Behandlung mit Atenolol AL comp. erst mehrere Tage nach dem Absetzen von Clonidin beginnen.

- Blutzuckersenkende Arzneimittel vom Einnehmen, Insulin: Verstärkung des blutzuckersenkenden Effektes, Warnzeichen eines erniedrigten Blutzuckers (Hypoglykämie) – insbesondere erhöhte Herzfrequenz und Zittern der Finger – sind verschleiert oder abgemildert.
- Arzneimittel zur Behandlung der Herzschwäche (Digitalisglykoside): Verzögerung der Erregungsleitung am Herzen, Wirkungen und Nebenwirkungen von Digitalisglykosiden können bei vorhandenem Kalium- und Magnesiummangel verstärkt werden.

- Blutdrucksteigernde Arzneimittel, die Ihnen vom Arzt in Notfällen per Injektion verabreicht werden (Norepinephrin, Epinephrin): Beträchtlicher Blutdruckanstieg möglich.
- Harnsäuresenkende Arzneimittel: Abschwächung der Wirkung dieser Arzneimittel.

- Bestimmte Arzneimittel gegen Depressionen (MAO-Hemmer): Überschießender Bluthochdruck (siehe auch Abschnitt 2. „Atenolol AL comp. darf nicht eingenommen werden“).
- Arzneimittel gegen Schmerzen und Entzündungen (z. B. Salicylsäure, Indometacin, Ibuprofen): Abschwächung der blutdrucksenkenden Wirkung, in Einzelfällen Verschlechterung der Nierenfunktion.

- Bestimmte Arzneimittel gegen Schmerzen (Salicylsäure) in hohen Dosen: Verstärkung der schädigenden Wirkung auf das zentrale Nervensystem.
- Betäubungsmittel: Verstärkter Blutdruckabfall, Verstärkung der herzkraftschwächenden Wirkung. Wenn bei Ihnen eine Operation geplant ist, informieren Sie den Narkosearzt über die Therapie mit Atenolol AL comp.

- Bestimmte Arzneimittel zur Muskelerschlaffung (Muskelrelaxantien vom Curare-Typ): Verstärkung und Verlängerung der muskelschlaffenden Wirkung. Wenn bei Ihnen eine Operation geplant ist, informieren Sie den Narkosearzt über Ihre Therapie mit Atenolol AL comp.
- Kaliumausscheidende Arzneimittel (z. B. Furosemid), kortisonhaltige Arzneimittel (Glukokortikoide), Arzneimittel zur Funktionsdiagnostik der Nebennieren (ACTH), Arzneimittel zur Behandlung von Magengeschwüren (Carbenoxolon), pilzhemmende Arzneimittel (Amphotericin B) oder Missbrauch von Abführmitteln: Störungen im Mineralhaushalt (verstärkte Kalium- und/oder Magnesiumverluste).

- Die Zelleitende hemmende Arzneimittel (Zyostatika wie Cyclophosphamid, Fluorouracil, Methotrexat): Verstärkte knochenmarkschädigende Wirkung (insbesondere Abnahme der Anzahl bestimmter weißer Blutkörperchen).
- Bestimmte Arzneimittel gegen Depressionen (Lithium): Erhöhung der Lithium-Konzentration im Blut, somit Verstärkung der schädigenden Wirkung von Lithium auf Herz und Nerven. Lassen Sie Ihre Lithiumwerte im Blut regelmäßig kontrollieren.

- Arzneimittel zur Senkung erhöhter Fettspiegel (Cholestyramin, Colestipol): Verminderte Aufnahme von Atenolol AL comp.
- Vitamin D, Kalziumsalze: Anstieg der Kalziumwerte im Blut.

### Bei Einnahme von Atenolol AL comp. zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

Eine gleichzeitige Einnahme von Alkohol und Atenolol AL comp. kann zu einem verstärkten Blutdruckabfall führen.

